

Bereitschaft zeigen, sich politisch und fachlich zu schulen, für das Neue eintreten und offen die Politik der Partei vertreten. Das sollen vor allem in der Parteiarbeit und auf fachlichem Gebiet erfahrene, kampferprobte und prinzipienfeste Genossen sein, die Ansehen genießen, die in der Arbeit und im Leben Vorbild sind, die es verstehen, die Arbeit unter den Werktätigen zu organisieren und kollektiv zu arbeiten, und die bereit sind, persönliche Verantwortung für die Erfüllung der Aufgaben zu tragen.

In größerem Maße sind Frauen und junge Kader, aber vor allem auch Ingenieure, Techniker und Rationalisatoren, Neuerer und Arbeiterforscher in die Parteileitungen bzw. als Parteigruppenorganisatoren zu wählen.

Bei der Auswahl der Kader ist vor allem von den Aufgaben auszugehen, die im jeweiligen Bereich der Grundorganisation oder des leitenden Organes zu lösen sind. Das Kollektiv der Leitung muß in der Lage sein, die Arbeit der Parteiorganisation zu leiten, die Hauptfragen im Sinne der Beschlüsse des Zentralkomitees zu entscheiden und die politischen, ökonomischen, ideologischen und kulturellen Aufgaben — ohne sich auf Nebenfragen abdrängen zu lassen — gemeinsam mit den Werktätigen zu lösen.

Es wurde eingangs auf die Bedeutung der Parteiwahlen im ersten Jahr des Siebenjahrplanes hingewiesen. Sie sind mit einer großen Parteierziehungsarbeit und einer Verbesserung der politischen Überzeugungsarbeit unter den Werktätigen verbunden. Die Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen müssen zu einer großen Aktivität der ganzen Partei und darüber hinaus aller Werktätigen für die Verwirklichung des Programms unserer Partei und der Beschlüsse des 5. Plenums des ZK führen.

Die Frau braucht unsere Republik

ren Bewußtseins und des Selbstvertrauens unserer Frauen und Mädchen; sondern auch die wachsende Teilnahme vieler Frauen am gesellschaftlichen Leben im Wohngebiet weist uns darauf hin, daß in unserer Republik eine neue Frauengeneration herangewachsen ist, die in nichts mehr zu vergleichen ist mit der „politisch neutralen“, sich nur nach der Meinung und dem Wort des Mannes richtenden Frau der Vergangenheit. Nicht zuletzt ist das auch ein Ergebnis der großen Arbeit, die von allen gesellschaftlichen Kräften seit der Veröffentlichung des Kommuniqués des Politbüros „Die Frau — der Frieden und der Sozialismus“ geleistet wurde.

Der Frauenkongreß der DDR will den neuen Aufgaben Rechnung tragen. Nicht zufällig wird der Kongreß deshalb unter der Losung vorbereitet: „Unsere Republik braucht alle Frauen, alle Frauen brauchen unsere Republik“. Diese Losung drückt den Hauptinhalt der Vorbereitung und Durchführung des Kongresses aus. Allen Frauen und Mädchen soll ihre Rolle in unserem Arbeiter-und-Bauern-Staat noch stärker zum Bewußtsein gebracht wer-

den, und die vielen ausgezeichneten Beispiele, die es in der Teilnahme der Frauen am gesellschaftlichen Leben gibt, sollen im breiten Erfahrungs- und Meinungsaustausch verallgemeinert werden.

Gleichzeitig werden auf dem Kongreß die Frauen, die vom DFD delegiert wurden, den Bundesvorstand und die Revisionskommission neu wählen.

*

Offensichtlich haben einige Parteileitungen und manche Gewerkschaftsleitungen und Vorstände des DFD aus der Tatsache, daß der Bundeskongreß als Frauenkongreß der DDR durchgeführt wird, nicht ganz richtige Schlußfolgerungen gezogen. Es ist nicht der Sinn dieses Beschlusses, daß auf dem Frauenkongreß alle Probleme der Entwicklung und Förderung der Frau behandelt werden sollen, das heißt die Probleme der Arbeiterinnen und Bäuerinnen ebenso wie die der weiblichen Intelligenz, der Frauen im Bereich der Volksbildung, des Gesundheitswesens, des Handels, in den Verwaltungen usw. Hier soll noch einmal unterstrichen werden:

Der Frauenkongreß der DDR und seine Vorbereitung soll